

Jahresbericht 2023

Zum 15. Und letzten Mal schaue ich als Präsidentin auf das vergangene STB Fitnessjahr zurück.

Unsere Vorfreude auf ein normales, aktives Turnerjahr wurde im April jäh zerstört. Die Schönauanlage wurde ab Mai saniert und wir konnten bis im Oktober nur Dienstag **oder** Donnerstag fitten, je nachdem welches Hallendach gerade stabilisiert wurde. Auch die Materialschränke mussten geräumt werden. So verteilten wir unser Trainingsmaterial auf diejenigen, die am meisten ins Training gingen und die LeiterInnen konnten bei ihnen Material vorbestellen. Diese Situation entspannte wohl unseren chronischen Leitemangel, führte aber dazu, dass teilweise nur noch zwei bis vier Teilnehmer am richtigen Tag in der richtigen Halle anwesend waren. Erst im Oktober normalisierte sich der Turnbetrieb wieder und die Teilnehmerzahl lag seither bei verlässlichen 12 bis 16 Fitnessler:innen.

Ein tragischer Unfall ereignete sich im Mai. Bei einem Staffettenspiel prallte der `blinde` Unglücksrabe ungebremst in die Wand. Mit einer Platzwunde am Kopf, blutender Nase und weiteren Blessuren an Hand und Knie wurde er ins Spital eingewiesen. Der Heilungsprozess zog sich dahin, da auch die Zähne in Mitleidenschaft gezogen wurden.

Nun möchte ich aber auf die schönen Erlebnisse des 2023 zurückkommen.

Der Skitag:

lange war unklar ob, wann und wo er stattfinden würde.

Ürsu schaffte es, trotz Schneemangel und nicht so gutem Wetter, und organisierte einen aktiven Wintertag am Schilthorn für Skifahrer- und Wander:innen.

Bericht Res Skifahrer:

Die 5 Skifahrenden fuhren früh los, um die Pisten noch in einem einigermaßen guten Zustand zu befahren. Wettermässig musste dann aber nicht überstürzt in den Pulverschnee gestartet werden. Infolge Sturms war der obere Teil der Anlagen nicht in Betrieb und der Pulverschnee wies eine Höhe von zwei cm auf, wo er grad nicht verweht war. Die Schilthornbahn nahm keine Skier mit, weder auf die Birg noch aufs Schilthorn. So ging es nach dem Kaffee ein paar Mal auf den Schiltgrat und in Bögen verschiedener Güteklasse wieder runter. Nach dem Erkunden der Pisten über den Maulerhubel (wieso der wohl so heisst?) und Winteregg trafen wir auf ein paar bekannte Fussgängerinnen.

Diese trafen wir `zufälligerweise` nach ein paar Fahrten wieder im Sunneberg. Nach der wohlverdienten Stärkung unternahmen wir noch eine letzte Abfahrt und machten uns zum Treffen des sehnlichst erwarteten Aperos mit den Wanderern auf.

Bericht Wanderinnen:

Zwei enttäuschte FitnesslerInnen verzichteten aufs Skifahren und setzten sich für ein verspätetes Frühstück ins Kaffee. Dort wurden sie von den später angereisten Winterwanderinnen aufgespürt und überredet, Wanderschuhe zu mieten, anstatt nach Hause zu fahren.

So marschierten die 5 Frauen gut gestärkt los, mehr oder weniger steil bergan, von Lauterbrunnen über die Grütschalp zur Talstation Winteregg, bei der sich die beiden Gruppen zu einem kurzen Schwatz trafen. Weiter gings hoch zum Restaurant Sunnegg wo wir ein wohlverdientes Zmittag genossen. Die Fussgängerinnen fuhren dann mit der Bahn nach Lauterbrunnen zum oben erwähnten Apero zurück.

Auffahrtsbummel:

Der von Res minutiös geplante Auffahrtsbummel startete in Schwarzenburg; ohne Startkaffee!

Bei kühlem aber trockenem Wetter liefen wir los, abwärts Richtung Schwarzwasser.

Unten angekommen war es bereits Zeit für ein Feuer, um uns aufzuwärmen und natürlich zum Picnicen. Lange blieben wir nicht sitzen. Wir bewältigten den Anstieg nach Hinterfultigen, konnten uns dann lange auf ebenen Wegen erholen und stiegen zuletzt zum Bütschelbachsteg ab. Schön wars

dem Schwarzwasser entlang, da bei der Schwarzwasserbrücke, unserem Endziel, ein Restaurant stand.

Nebst Getränken fand ein mehr oder weniger grosser Coupe Dänemark grossen Anklang.

Wieder haben die 14 Teilnehmer:innen einen schönen unbeschwerteten Tag miteinander verbracht.

GP:

Zum 2. Mal halfen wir mit 20 Fitnessler:innen und Zugewandten bei OK-Chef Pädu am Verpflegungsstand im Ziel mit. Unsere Arbeit als Wasserbecherfüller:innen, Tischträger:innen und Riegel- und Isostarverteiler:innen war fast schon Routine.

Die Temperatur von 15° ohne Sonnenschein war für die Läufer:innen ideal, für uns Helfer eher knapp. Gegen Ende bekamen wir noch etwas Regen ab. Nicht so viel, dass sich die Becher automatisch füllten, aber genug, dass wir die Regensachen montieren mussten. Aber auch der Durst der rund 25'000 Läufer:innen hielt sich in Grenzen. Sie zeigten sich aber sehr dankbar für die angebotenen Sachen.

Unser ganzes Team lieferte zwischen 11:30 und 19:30 hervorragende Arbeit und hatte erst noch Spass dabei.

30 Jahre STB Fitness mit eigenen Statuten:

Die Vorfreude war gross, das OK hat ein supertolles Festprogramm zusammengestellt und ganze Arbeit geleistet, sodass wir einen wunderschönen Sommertag miteinander erleben durften.

Mit dem Car fuhren wir ins Haflingerzentrum in Trachselwald. Dort wurden wir mit einem grossen Aperobuffet verwöhnt, bevor wir über unsere Challenge, die original Emmentalerspiele, informiert und instruiert wurden. Mit viel Spass, Elan und ein bisschen Ehrgeiz vergnügten wir uns beim Hafersack schwingen, Armbrust schiessen, Pfeile werfen, Käse-Labyrinth, Tischcurling, Hau den Ball, Hufeisen werfen und am Nagelbalken. Nachdem alle Gruppen alle Disziplinen abgeschlossen hatten und der grösste Durst gestillt war, wurden wir zur Siegerehrung zusammengerufen.

Nach Angaben der Gastgeberin hatte unsere Rangliste Seltenheitswert, da zuoberst auf dem Podest eine Frau stand. Was beweist: es zählt nicht immer nur Muskelkraft.

Bald ging unsere Reise weiter zur Lueg zum Znacht.

Fast alle stiegen zuvor noch kurz aber steil hoch zum Aussichtspunkt, um die Abendstimmung zu geniessen.

Das Abendessen und die ganze Atmosphäre waren, wie schon den ganzen Tag, fantastisch. Mit grossem Erfolg wurde das umgedichtete, mit vielen Anekdoten der Fitness gespickte Buurebüebli-Lied vorgetragen. Zwischendurch erfreuten uns Johann und Ursina Kappenberger musikalisch mit Gitarre, Geige und Akkordeon. Die vielen Fotos mit lauter zufriedenen, lachenden Gesichter zeugten von einem gelungenen Fest.

Ein grosses Danke ans OK und den Kassier, der die Finanzierung absegnete!

Sommerprogramm:

-Ein von Irene geplanter Aareschwimm mit anschliessendem Gartenapero fiel leider der Gewitterwarnung zum Opfer.

-Zur leisen Enttäuschung des Organisators Res meldeten sich nur 5 weitere Teilnehmer:innen für die Sommerwanderung an. Dies obwohl zwei Varianten zur Verfügung standen: eine Challenge und eine Easy- Version.

Da wir am Morgen früh starten wollten, trafen wir uns am Vorabend bereits in der Hütte an der Oeschseite zu einem Raclette. (Das Wetter liess den Grillabend ins kalte Wasser fallen)

Die Sisters bevorzugten die Easy-Wanderung und fuhren mit dem Auto hoch zum Arnensee.

Die beiden Paare der Challengegruppe (die Neuenburger und die Thuner) starteten früher und begannen in Feutersoey den zweistündigen, schönen Aufstieg zum Arnensee. Dort gönnten wir uns eine kurze Trink- und Erholungspause bevor wir nun alle zusammen den Anstieg zum Col de Voré in Angriff nahmen. Als sich der Hunger meldete, rasteten wir neben einer Alphütte mit Tisch und Bänken und vertilgten unser Picnic. Leider bewölkte sich der Himmel immer mehr, sodass wir bald wieder aufbrachen. Der Aufstieg durch riesige Alprosenfelder und blühende Bergwiesen liess uns den zeitweiligen Nieselregen vergessen. Vorbei am Lac de Retaud, stiegen wir zum Col du Pillon ab, wo

wir früher als geplant das Postauto nach Feutersoey bestiegen. Mangels einer offenen Beiz verabschiedeten sich die Neuenburger, um sich auf den langen Heimweg zu machen. Nachdem wir die Sisters zu ihrem Auto chauffiert hatten, machten auch wir uns nach einem erfüllten, gelungenen Wandertag auf den Heimweg.

Jurawanderung

Ürsu organisierte für uns eine schöne Wanderung über den Neuenburger Jura. Treffpunkt war der Bahnhof les Hauts Geneveys. Nicht alle fanden auf Anhieb den richtigen Ausstieg. Nach einer kurzen Rast am Waldrand hatten wir dann alle Neune beisammen. Jetzt ging es bei nicht besonders schönem und warmen Sommerwetter stetig bergauf bis Tête de Ran. Zu unserem Glück öffnete gerade bei unserer Ankunft die kleine Buffet und wir durften unseren Kaffee sogar im windgeschützten Wohnwagen geniessen. So konnten wir den weiteren Weg Richtung Mont Racine gestärkt in Angriff nehmen.

Bald darauf zeigte sich sogar die Sonne und wärmte uns auf. Die Aussicht auf den Jurahöhen über den Neuenburgersee, die Alpweiden mit Flora und Fauna inklusive der Kuhherden erfreuten unser Gemüt. In einer kleinen Alphüttenbeiz stärkten wir uns mit Suppe und Getränken.

Kurze Zeit später hatten wir unser eigentliches Ziel, den Mont Racine erreicht.

Als letztes Highlight auf dem Abstieg durchquerten wir den `Sentier des Sculptures`. Dabei konnten wir noch einmal ausgiebig über Kunst diskutieren. Kurz danach erreichten wir bereits den Bahnhof la Sagne Cret, von wo wir uns, erfüllt mit vielen neuen Eindrücken, auf den Heimweg machten.

In einer turnlosen Woche im Herbst organisierte Irene kurzerhand einen Bowlingabend, an dem nebst der leichten sportlichen Betätigung auch die gesellschaftliche Seite nicht zu kurz kam.

Jetzt käme eigentlich der Bericht vom 150Jahr Jubiläum des STB. Dieses stand aber von Anfang an unter einem schlechten Stern. Erst liefen lange keine Vorbereitungen, dann wurde ein OK aus dem Boden gestampft in dem Karin Gugger eingebunden war. Nach einjähriger Tätigkeit wurde das ganze Konzept vom Verbandspräsidenten Daniel Beyeler abgeschossen und der Termin und der Durchführungsort verschoben. Das OK wurde per Mail darüber informiert. Nach so grosser Frustration nahm von der Fitness niemand am Jubiläum teil.

Mondwanderung:

Res führte uns dieses Jahr auf den Schallenberg.

Dort liessen wir uns ein herrliches Znacht munden. Zu unserer Freude konnten wir den imposanten Mondaufgang durchs Stubenfenster beobachten; wunderschön!

Nach Speis und Trank mit super netter Bedienung machten wir uns zu der rund einstündigen Wanderung auf.

Leicht bergauf wanderten wir plaudernd, immer wieder den Mond bestaunend und den Kuhfladen ausweichend bis zum Landvermessungspunkt Vordernaters hoch.

Das Wetter stimmte und die Aussicht war hervorragend; ebenso die von Karin selbstgemachten Pralinen.

Es war eine unserer schönsten Mondwanderungen, vom Wetter her, vom Mond, vom Kulinarischen und von der Wanderung. Nur beim Abstieg war es dunkel und trotz Stirnlampen konnten wir nicht alle Ausrutscher in den Kuhfladen verhindern. So hiess es bei der Verabschiedung bei den Autos: Bitte Schuhe ausziehen!

Fondueabend:

Wie jedes Jahr der wohl best besuchte Anlass des Jahres! 25 Personen quetschten sich ins Waberestöckli. Dieser Anlass lief wie von selbst, es wurde vorbereitet, gerührt, geschnetzelt, getischt, geplaudert und dann natürlich geschmaust. Auch der Auftritt von Johann mit Gitarre durfte da nicht fehlen. Und schon war der gemütliche Abend wieder rum.

Dies war der letzte Anlass des Jahres. So blieb uns nur noch fleissig zu turnen, um uns fürs kommende Jahr zu stärken.

Da dies mein letzter Jahresbericht war, möchte ich mich an dieser Stelle bei euch allen bedanken die mir in dieser Zeit geholfen haben die Fitness in Schwung zu halten.

Wir haben viel gemeinsam erlebt und viele Stunden zusammen gefittet. All dies hat uns körperlich gut erhalten, und auch eine starke soziale Gemeinschaft geschaffen, die ich nicht mehr missen möchte.

Dem neuen Vorstandsteam wünsche ich viel Erfolg und allen Fitnessler:innen weiterhin eine gesunde, sportlich aktive Zukunft.

Die Präsidentin
Karin Gugger